

## Call for Papers

# UMWELTPOLITIK IM ANTHROPOZÄN

## Problemfelder, Herausforderungen und Forschungsperspektiven

### *Offene Tagung des DVPW Arbeitskreises Umweltpolitik/Global Change*

*6.-7. April 2017, Universität Potsdam*

Der Eingriff des Menschen in die Ökosysteme unseres Planeten hat in den vergangenen Jahrzehnten eine neue Dimension erreicht. Vor diesem Hintergrund hat der Atmosphärenforscher und Nobelpreisträger Paul Crutzen den Begriff des Anthropozän vorgeschlagen, um auszudrücken, dass der Mensch die treibende geologische Kraft der Erde ist. Zahlreiche Studien zeigen, dass der Mensch globale Umweltveränderungen herbeiführt bzw. dramatisch beschleunigt. Besonders deutlich wird dies beim Klimawandel, dem Verlust der Biodiversität, der Störung biogeochemischer Stoffkreisläufe sowie der Land- und Bodendegradation. In diesen vier Umweltproblembereichen wurden verschiedenen ForscherInnen zufolge die planetaren Belastungsgrenzen der Erde bereits überschritten.<sup>1</sup> Zudem sind sie in komplexer Weise miteinander verknüpft und verstärken sich wechselseitig, wodurch die Gefahr eines irreversiblen Systemwechsels entsteht, der die Bewohnbarkeit der Erde für viele Lebewesen einschränken würde.

Die Implikationen für die (umwelt-)politikwissenschaftliche Forschung sind vielfältig, werden in der naturwissenschaftlich dominierten Diskussion jedoch bislang nur unzureichend thematisiert. Aus diesem Grund veranstaltet der Arbeitskreis Umweltpolitik/Global Change der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) eine Tagung, die sich eingehender mit den theoretisch-konzeptionellen, politikberatenden und forschungspraktischen Dimensionen der Anthropozän-Debatte beschäftigt. Folgende Dimensionen erscheinen dabei besonders relevant:

### **Konzept**

Die Hypothese vom Anthropozän behauptet, dass der Mensch als eine ‚neue‘ und einflussreiche Naturkraft im System Erde hervortritt und damit zum ‚geologischen Faktor‘ wird. Dies ist ein in der Erdgeschichte einmaliges Ereignis. Es stellt zugleich eine fundamentale Veränderung in der Mensch-Umwelt-Beziehung dar, in dessen Zentrum nun die Dominanz des Menschen über biologische, chemische und geologische Prozesse auf der Erde steht. „It’s no longer us against ‘Nature.’ It’s we who decide what nature is and what it will be,” so Crutzen.<sup>2</sup> KritikerInnen entgegnen hier, dass das Konzept des Anthropozän die Menschheit als aus der Natur herausgehobene Art betonen und damit der ungehemmten Umgestaltung der Erde durch den Menschen weiter Vorschub leisten würde.<sup>3</sup> Für die umweltpolitikwissenschaftliche Forschung stellt sich somit die Frage, wie Mensch-Umwelt-Beziehungen nach dem ‚Ende der Natur‘ gedacht werden können.

→ *Welche konzeptionellen Implikationen hat der Begriff des Anthropozän, u.a. in Bezug auf Mensch-Umwelt-Beziehungen und die Frage der Verantwortlichkeit für globale Umweltveränderungen?*

---

<sup>1</sup> Rockström, Johan et al. (2009): Planetary Boundaries: Exploring the Safe Operating Space for Humanity. *Nature* 461 (7263), 472-475; Steffen et al. (2015): Planetary Boundaries: Guiding Human Development on a Changing Planet. *Science* 347 (6223), 736-746.

<sup>2</sup> Crutzen, Paul; Schwägerl, Christian (2011): *Living in the Anthropocene: Toward a New Global Ethos*, Yale Environment 360, 24. Januar. Online verfügbar unter: [http://e360.yale.edu/feature/living\\_in\\_the\\_anthropocene\\_toward\\_a\\_new\\_global\\_ethos/2363/](http://e360.yale.edu/feature/living_in_the_anthropocene_toward_a_new_global_ethos/2363/).

<sup>3</sup> Manemann, Jürgen (2014): *Kritik des Anthropozäns: Plädoyer für eine neue Humanökologie*. Bielefeld: Transkript Verlag.

## **Governance**

Die Beeinflussbarkeit von Naturkreisläufen durch den Menschen wird zum Anlass genommen oder als Rechtfertigung gebraucht, um – diesmal mit dem Anspruch der Reparatur – gezielt und großflächig auf ökologische Zusammenhänge und Prozesse einzuwirken. Visionen von ‚Geoengineering‘ und ‚planetarischem Management‘ des Erdsystems, von hierarchischen und autoritativen Steuerungsvorstellungen machen die Runde.<sup>4</sup> Es stellt sich dabei die Frage, wie diese Ideen zusammenkommen mit den Erkenntnissen u.a. der Earth System Governance Forschung, die gerade die komplexe und unvermeidlich politische Dimension von Governance auf allen Ebenen des Systems Erde hervorheben und damit simplifizierenden Management- oder Kontrollvorstellungen entgegenstehen.<sup>5</sup>

→ *Wie können politische Akteure und Institutionen auf verschiedenen Ebenen auf die Herausforderungen des Anthropozän reagieren? Was heißt ‚Good Governance‘ im Anthropozän?*

## **Nachhaltigkeitstransformation**

Der Begriff des Anthropozän hat praktische und normative Implikationen für die Zielsetzung einer ökologischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitstransformation. Während auf der einen Seite argumentiert wird, dass das Konzept des Anthropozän die Verantwortlichkeit des Menschen für die globale Zukunft betone,<sup>6</sup> heben KritikerInnen die Begriffe Kontrolle und Kontrollierbarkeit von Wandel hervor, die der Begriff impliziere. Das Ergebnis sei eine Verengung auf ökomodernistische und technokratische Transformationspfade, die der Vielfalt von Ideen und Akteuren im Nachhaltigkeitsdiskurs nicht gerecht werde.<sup>7</sup>

→ *In welchem Verhältnis steht das Konzept des Anthropozän zum weiteren Nachhaltigkeitsdiskurs und aktuellen politischen Entwicklungen wie z.B. den ‚Sustainable Development Goals‘?*

Ziel der Tagung ist es, einen kritischen Blick auf den Begriff des Anthropozän zu werfen und ihn aus der Perspektive unterschiedlicher Bereiche und Strömungen der Umweltpolitikforschung zu diskutieren. Es sollen in diesem Zusammenhang zentrale Problemfelder, spezielle Herausforderungen und zukünftige Forschungsperspektiven in den Blick genommen werden. Dadurch soll der Austausch zwischen den unterschiedlichen (umwelt-)politikwissenschaftlichen Forschungsfeldern im Hinblick auf das Konzept des Anthropozän und seine Implikationen befördert werden.

*Die Tagung findet statt an der Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee, organisiert vom AK Umweltpolitik/Global Change in Kooperation mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie dem von der DFG geförderten Graduiertenkolleg „Wicked Problems, Contested Administrations“ (WIPCAD). **Die Frist für die Einsendung der Abstracts (ca. 300 Wörter) ist der 13. November 2016.** Wir bitten um Abstracts in deutscher oder englischer Sprache an: [mail@ak-umwelt.de](mailto:mail@ak-umwelt.de). Die Benachrichtigungen über angenommene Beiträge werden am 2. Dezember 2016 verschickt. Die Einreichungsfrist für die vollständigen Tagungspapiere ist der 24. März 2017. Wir streben an, eine Auswahl der auf der Tagung vorgestellten Papiere in einem Sonderheft oder einem Sammelband zu veröffentlichen.*

---

## **SprecherInnenkreis AK Umweltpolitik/Global Change der DVPW**

Thomas Hickmann, Universität Potsdam

Lena Partzsch, Universität Freiburg

Philipp Pattberg, Vrije Universiteit Amsterdam

Sabine Weiland, Université Catholique de Lille

---

<sup>4</sup> Eckersley, Robyn (2015): *Anthropocene Raises Risks of Earth without Democracy and without Us*, The Conversation, 31. März. Online verfügbar unter: <https://theconversation.com/anthropocene-raises-risks-of-earth-without-democracy-and-without-us-38911>;

Stirling, Andy (2015): *Time to Rei(g)n Back the Anthropocene?*, Steps Centre, 16. Oktober. Online verfügbar unter: <http://steps-centre.org/2015/blog/time-to-reign-back-the-anthropocene/>.

<sup>5</sup> Galaz, Victor (2015): *Reflections on ‘Time to Rei(g)n Back the Anthropocene’*, Steps Centre, 27. Oktober. Online verfügbar unter: <http://steps-centre.org/2015/blog/reflections-on-time-to-reign-back-the-anthropocene/>.

<sup>6</sup> Milkoreit, Manjana (2015): *Anthropocene Definitions – Power, Responsibility, or Something else?*, Because it Matters Blog, 28. Dezember. Online verfügbar unter: <http://blog.climatefutures.me/2015/12/definitions-of-anthropocene.html>.

<sup>7</sup> Stirling, Andy (2015): *Time to Rei(g)n back the Anthropocene?*, *ibid.*